

Kinderbecken im Römerbad // Bauarbeiten Römerstraße // Sperrungen am Römerkran // Bänke und Wege am Leinpfad // Grünfläche am Wichelshof // Pressespiegel

- Kinderbecken im Römerbad: Vorsichtige Hoffnung -

Nachdem im Sommer die Ausschreibung für den Neubau des Kinderbeckens im Römerbad gestoppt wurde, da die Angebote der Fachfirmen um rund 100.000 Euro höher lagen als die geplanten Summe von ca. 600.000 Euro, gibt es jetzt vorsichtige Hoffnung: Die Bezirksvertretung Bonn hat am vergangenen Dienstag einstimmig bei Enthaltung von CDU, FDP und AfD einen von mir und der SPD-Fraktion eingebrachten Antrag beschlossen, dass das Becken trotz der Mehrkosten endlich errichtet werden soll. Ich hatte argumentiert, dass im Sporthaushalt der Stadt zwei Millionen Euro Investitionsmittel für 2014 für die Umsetzung eines Bäderkonzepts nicht verausgabt wurden und zudem der Rat ja beschlossen hatte, die Freibäder in Bonn zu erhalten. Und wer Erhaltung will, müsse auch Sanierung beschließen!

Ich bin daher sehr froh, dass sich zumindest Teile der Bonner Politik meiner Sichtweise und Argumentation angeschlossen haben. Nun hoffe ich, dass dieses Votum von SPD, Grünen, Bürgerbund, Piraten und Linken auch in den anderen zu beteiligenden Gremien (Sport- und Hauptausschuss) tragen wird. Die Hoffnung, dass dann "schon" im kommenden Sommer das Kinderbecken zur Verfügung stehen wird, hat der Leiter des Sport- und Bäderamts allerdings gedämpft: Auch hier ist also zu befürchten, dass die politische Zögerlichkeit in dieser Stadt wieder ein Jahr kosten wird!

- Bauarbeiten an der Römerstraße: Sanierung hat begonnen -

Anfang des Monats hat das Tiefbauamt der Stadt Bonn endlich mit dem Ausbau der Römerstraße zwischen Salierweg und Augustusring begonnen. Für die Arbeiten ist die Römerstraße halbseitig gesperrt und nur als Einbahnstraße in Richtung Augustusring befahrbar. Die Gegenrichtung wird umgeleitet. Wie Sie wissen, wurde in diesem Abschnitt die Römerstraße nach der bereits abgeschlossenen Kanalsanierung nur provisorisch hergestellt. Nun wird die Fahrbahn grundlegend erneuert. Der Ausbau sollte eigentlich in den Sommerferien beginnen, wurde aber wegen der Sanierung der Nordbrücke verschoben. Er wird voraussichtlich bis Ende Februar 2015 dauern. Im Rahmen der Baumaßnahme wird die Kreuzung Römerstraße/Husarenstraße/Am Jesuitenhof zu einem Minikreisel umgebaut. Die Bushaltestellen "Bataverweg" (beide Fahrrichtungen) und "Pädagogische Fakultät" (stadteinwärts) werden barrierefrei gestaltet.

Für einige Beunruhigung sorgen seit einiger Zeit die regelmäßigen Kontrollfahrten der Stadtwerke Bonn, die den Gasleitungen unter der Römerstraße gelten. Hier ist es ja im November des vergangenen Jahres zu einem Gasleck gekommen. Ich hatte mich daraufhin bereits im Frühjahr an die Stadtwerke gewandt und gebeten, mir eine belastbare Auskunft zum Zustand der Leitungen zu geben. Diese seien "in einem technisch einwandfreien Zustand", versicherte man mir. Gleichwohl kündigte das Unternehmen wie von mir angeregt an, die Leitungen im Sommer einer genaueren Kontrolle zu unterziehen. Ich habe nun um die Übermittlung eines Ergebnisses dieser Kontrolle gebeten. Sobald ich hier Antwort erhalten habe, werde ich Sie im nächsten Newsletter selbstverständlich darüber informieren.

Für die anschließende Sanierung der Römerstraße im Abschnitt zwischen Wachsbleiche und Augustusring habe ich bereits beantragt, dass im Bereich An der Esche eine zusätzliche “Querungshilfe” für die Fahrbahn errichtet wird, die insbesondere den Straßenseitenwechsel für Fußgänger, die über die Württemberger Straße aus dem Bereich Wichelshof kommen, einfacher und sicherer machen. Die Stadtverwaltung hat zugesagt, dieser Anregung zu folgen.

- Sperrungen am Römerkran -

Nachdem seit einiger Zeit zu beobachten war, dass die Fläche vor dem Römerkran am Augustusring immer häufiger als (Dauer-)Parkplatz genutzt wurde, hatte ich im Frühjahr die Stadtverwaltung darum gebeten, deutlicher darauf hinzuweisen, dass dies eine Grünfläche und eben kein Parkplatz sei (s. Newsletter Mai 2014). Die Bürgerdienste sicherten mir daraufhin zu, hier häufiger zu kontrollieren und – sollte dies nicht fruchten – ggf. bauliche Maßnahmen vorzunehmen.

Die Kontrollen haben nicht gefruchtet – und das ist auch gut so, möchte man meinen, wenn man sich die aktuelle Situation (s. Foto anbei) ansieht: Mittlerweile schützen Findlinge die Wiese entlang des Weges zum Rhein und Poller verhindern das Parken auf dem Gehweg an der Römerstraße. Zudem hat man die Reste des dortigen “Spielplatzes” entfernt, der schon seit geraumer Zeit jedenfalls kein Aufenthaltsort mehr für Kinder war, und dort eine weitere Rasenfläche angelegt. Dies alles ist in meinen Augen eine deutliche Verbesserung des dortigen Zustands!

- Bänke und Wege am Leinpfad -

Bänke verschwinden am Rheinufer, der Weg entlang der Sitzgelegenheiten und der kleinen Spielplätze ist nach Regenfällen teilweise unpassierbar – darauf haben mich Bürger aus dem Stadtteil angesprochen und um Auskunft gebeten, was es damit auf sich hat und ob hier Abhilfe geschaffen werden kann.

Auf meine Nachfrage hin konnte das Amt für Stadtgrün zumindest teilweise positive Nachrichten geben: So würden am Rheinufer natürlich keine Bänke abgebaut, um die Gesamtzahl zu reduzieren. Diese würden aber gelegentlich wegen erforderlicher Reparatur abgebaut und anschließend wieder aufgestellt. Die Überarbeitung des schmalen, wassergebundenen Fußweges am Rheinufer stünde bereits auf der Liste der zu überarbeitenden Wegestrecken. Allerdings müsse die Verwaltung die Ausführung immer abhängig machen von der jeweiligen Haushaltssituation und von akuten Reparaturmaßnahmen, die aufgrund der Verkehrssicherungspflicht umgehend erledigt werden müssten. Im vorliegenden Fall stehe darüber hinaus “nun mal der asphaltierte Promenadenweg zur Verfügung”, wie es in der Antwort des Amtes heißt.

- Grünfläche am Wichelshof -

Und noch einmal Grünflächen: Bei einem Ortstermin an der Grünfläche am Wichelshof habe ich gemeinsam mit einer Anwohnerin des Römerlagers und einem Vertreter des Amtes für Stadtgrün den Wunsch von älteren Bürgerinnen und Bürgern aus dem Bereich erörtert, mehr Bänke aufzustellen und das Betreten der großen Rasenfläche für gehbehinderte Menschen zu erleichtern. Diese stolperten häufig über überwucherte Kantsteine zwischen Weg und Rasenfläche.

Wie der Verwaltungsmitarbeiter ausführte, sei ein häufigerer Grünschnitt aufgrund der begrenzten Personalressourcen des Amts ausgeschlossen. Ich habe daher vorgeschlagen, an einer Stelle des Weges, an der es keine Kantsteine gibt, eine zusätzliche Bank aufzustellen, die als weitere Sitzgelegenheit und zugleich als Orientierungspunkt für ein "barrierefreies" Betreten der Wiese dienen kann. Nicht mehr als ein Kompromiss, mit dem sich die Beteiligten aber einverstanden erklärt haben und der hoffentlich ein bisschen Erleichterung bringen wird.